

2= und 1=Markstücke, wie die auf der dänischen Münzstätte zu Glückstadt geprägt und besser, als die von der Stadt Bremen ausgegebenen,

Dütchen 13 löthig,

2= und 1=Schillingstücke, wie die in Hamburg geschlagenen,

Dufaten und Thaler nach dem Reichsfuße.

An Schlagſchag ſollte der Münzmeiſter zahlen $\frac{1}{4}$ Rthlr. für jede in Markſtücke vermünzte feine Mark, für die kleineren Sorten wie auf der Münzſtätte zu Schleſwig üblich, doch habe ich die Höhe der Abgabe hierfür nicht in Erfahrung bringen können.

Im Vertrage mit dem Wardein Schröder finden ſich nähere Angaben über die auszuprägenden Sorten. Danach waren zu prägen:

Münzſorte	Stück aus der rauhem Mark	Feingehalt		Daher Normal- gewicht Gramm	Wurde die feine Mark ausgebracht zu		
		Loth	Grän		Rthlr.	ß	ſ
2 Mark-Kronen, wie die in Glückstadt gemünzten	10 $\frac{1}{2}$	10	13	22,27	—	—	—
Dütchen oder 3 ß- Stücke, wie die Schleſwiger	133	13	—	1,76	10	11	3
Doppel-ß, wie die Hamburger	116	7	9	2,02	10	15	—

Nähere Nachrichten über die thatſächliche Ausprägung finden ſich in den Acten leider nur ſehr wenig. Am 1. October 1660 ſchreibt Möller an die Regierung, daß Hamburg alle fremden Münzen verboten habe; in Folge deſſen hätte er das Silber, welches er aus Hamburg bezöge, nicht mehr mit den von ihm geprägten 2=Mark-Kronen bezahlen können und die Arbeit habe daher geſtockt. Eine dieſem Briefe beiliegende Notiz beſagt, daß er in Stade Alles in Allem an feinem Silber 765 Mark 15 Loth 9 Grän vermünzt habe.

Die von Möller nach Vorſtendem geprägten Münzen ſind recht ſelten. Wir kennen nur Stücke mit der Bezeichnung